

Lieder zur Radioandacht aus der Johanneskirche Saalfeld am 4. Advent, 20. Dezember 2020

EG 147 Wachtet auf, ruft uns die Stimme

Text und Melodie: Philipp Nicolai 1599



1. »Wa - chet auf«, ruft uns die Stim - me der Wäch -
ter sehr hoch auf der Zin - ne, »wach auf, du Stadt Je - ru - sa -
lem! Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - de«; sie ru -
fen uns mit hel - lem Mun - de: »Wo seid ihr klu - gen Jung -
frau - en? Wohl - auf, der Bräut' - gam kommt, steht auf, die
Lam - pen nehmt! Hal - le - lu - ja! Macht euch be - reit zu der Hoch -
zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn!«

2. Zion hört die Wächter singen, / das Herz tut ihr vor Freude springen, / sie wachtet und steht eilend auf. / Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, / von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig, / ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. / Nun komm, du werthe Kron, / Herr Jesu, Gottes Sohn! / Hosianna! / Wir folgen all zum Freudensaal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen / mit Menschen- und mit Engelzungen, / mit Harfen und mit Zimbeln schön. / Von zwölf Perlen sind die Tore / an deiner Stadt; wir stehn im Chore / der Engel hoch um deinen Thron. / Kein Aug hat je gespürt, / kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude. / Des jauchzen wir und singen dir / das Halleluja für und für.

EG 9 Nun jauchzet all, ihr Frommen

Text: Michael Schirmer 1640

Melodie: Johann Crüger 1640



1. Nun jauch - zet, all ihr From - men, zu
weil un - ser Heil ist kom - men, der
die - ser Gna - den - zeit, zwar oh - ne stol - ze
Herr der Herr - lich - keit,
Pracht, doch mäch - tig, zu ver - hee - ren und
gänz - lich zu zer - stö - ren des Teu - fels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten / auf einem Eselein
und stellt sich in die Mitten / für uns zum Opfer ein.
Er bringt kein zeitlich Gut, / er will allein erwerben
durch seinen Tod und Sterben, / was ewig währen tut.

6. Er wird nun bald erscheinen / in seiner Herrlichkeit
und all eu'r Klag und Weinen / verwandeln ganz in Freud.
Er ist's, der helfen kann; / halt' eure Lampen fertig
und seid stets sein gewärtig, / er ist schon auf der Bahn.